Pflichten eines singapurischen RCASP

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Ein singapurischer RCASP muss prüfen, ob er in den Anwendungsbereich fällt. Für einen lizenzierten DPT-Dienstleister oder DTSP-Lizenznehmer ist das fast immer der Fall. Danach muss er für jeden Nutzer die Sorgfaltspflichten erfüllen: eine Selbstauskunft zur steuerlichen Ansässigkeit von natürlichen Personen und Einheiten, die Identifizierung der beherrschenden Personen bei passiven Einheiten und eine Plausibilitätsprüfung anhand der bereits vorhandenen Geldwäscheunterlagen. Bestandsnutzer sind innerhalb einer Übergangsfrist zu dokumentieren, typischerweise zwölf Monate ab Beginn. Der RCASP muss jährlich an IRAS melden, im XML-Schema der OECD und voraussichtlich bis 31. Mai nach dem Meldejahr, entsprechend dem CRS-Zyklus.[1] Verstöße sind nach den Vorschriften des Income Tax Act zur internationalen Steuer-Compliance strafbar. Es drohen Geldstrafen für das Unternehmen und für Organpersonen, die nicht die gebotene Sorgfalt walten lassen.[2]

Die Überschneidung mit der Geldwäsche-Sorgfaltsprüfung ist der Effizienzgewinn, den ein gut organisierter RCASP nutzt. Die Kundensorgfaltspflichten nach MAS Notice PSN02 erfassen bereits Name, Anschrift, Geburtsdatum, Staatsangehörigkeit und Ausweisdokumente und identifizieren bereits die wirtschaftlich Berechtigten

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

von Unternehmenskunden (siehe Teil L, Kapitel II). Das CARF ergänzt die steuerliche Ansässigkeit und die Steueridentifikationsnummern. Die Selbstauskunft muss in einer Form vorliegen, die der Nutzer unterschreibt oder bestätigt. Üblich ist ein kombiniertes Onboarding-Formular, das beide Datensätze auf einmal erhebt. Die in Kapitel III dieses Teils beschriebenen Nachweise zum Ansässigkeitsstatus für die GST lassen sich aus derselben Quelle gewinnen. Eine schweizerisch-singapurische Gruppe mit einem RCASP an jedem Standort sollte ein einziges CARF-Datenmodell und zwei Meldeprozesse betreiben. Das Schweizer und das singapurische Schema sind das OECD-Schema und unterscheiden sich nur im Übermittlungskanal.

Praxishinweis

Wenn Sie eine Börse in Singapur und eine Schwesterbörse in Zug betreiben, bauen Sie das CARF-Onboarding einmal auf und verwenden Sie es zweimal. Erheben Sie die Selbstauskunft bei Kontoeröffnung, prüfen Sie das Format der Steueridentifikationsnummer anhand der TIN-Regeln der OECD, speichern Sie den Ansässigkeitsstaat als strukturiertes Feld und verknüpfen Sie jeden Transaktionsdatensatz mit der Ansässigkeit des Nutzers am Transaktionstag. Richten Sie die jährliche Aggregation als Bericht ein, den beide Gesellschaften ausführen können. Bestimmen Sie in jeder Gesellschaft einen CARF-Verantwortlichen, denn beide Regime machen namentlich benannte Personen verantwortlich. Testen Sie die XML-Ausgabe vor der ersten Meldung mit dem Validierungswerkzeug der OECD. Eine Gruppe, die das 2025 und 2026 erledigt, erspart sich die Hektik, die der CRS 2017 und 2018 ausgelöst hat.

Anmerkungen

1. OECD, Crypto-Asset Reporting Framework, Section III (Sorgfaltspflichten für bestehende und neue Nutzer, natürliche Personen und Einheiten; Gültigkeit von Selbstauskünften) und CARF XML Schema and User Guide, 2024. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

2. Income Tax Act 1947, Part 20B (international agreements to improve tax compliance), insbesondere die Straf- und Sanktionsvorschriften für meldepflichtige Finanzinstitute und, nach den CARF-Regulations, für meldepflichtige Krypto-Dienstleister. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com